

Netzwerk Nachbarschaften

Lebendige Nachbarschaften



Hintergrund und Ziele

In den zurückliegenden Jahren war es immer mehr gelungen, die Menschen für ihr Umfeld und ihre Nachbarn zu interessieren. Der Zugang zu ihnen entstand bei sportlicher Betätigung, beim Singen, Tanzen, Wandern oder während kleiner Bildungsreisen innerhalb Berlins. Allerdings haben sich manche Aktivitäten zeitlich überschritten oder sie waren unzureichend bekannt. Um ein gemeinsames Vorgehen aller Akteure zu erreichen, wurde das Projekt „Nachbarschaftsnetzwerk“ ins Leben gerufen. Ziel war es, das wachsende Interesse an der Entwicklung des Quartiers und den Zusammenhalt unter der Bewohnerschaft zu stärken und weitere Möglichkeiten des Kennenlernens zu erproben. Da dem Quartier ein zentraler Ort für Veranstaltungen fehlt, müssen einzelne, bereits vorhandene (Veranstaltungs-)Orte als Potenziale für das gesamte Quartier genutzt werden. So können zum einen interessante Veranstaltungen mehrmals im Quartier, aber an verschiedenen Orten stattfinden, zum anderen können sich diese Orte profilieren und künftig sogar eine eigene, ganz besondere Ausstrahlung entwickeln.

Projektarbeit

Mit Hilfe konkreter Absprachen, Terminplanungen und der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen wird nach und nach ein stabiles und verlässliches Netzwerk aller Partner im Quartier geknüpft. Die wichtigsten Kooperationspartner sind: die Spielplatzinitiative Marzahn mit Angeboten für Sport und Bewegung, der Plattenverbund mit dem „Garten der Begegnung“, der Sportverein FC Nordost Berlin mit der Möglichkeit, die neue Kiezsporthalle für verschiedenen Frauensportgruppen zu nutzen, die Begegnungsstätte „Felse 13“, das Seniorenzentrum, die Kita „Sonnenschein“, das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „DRehKreuz“ des DRK. Wesentliche Bestandteile des Netzwerks sind Bildungsveranstaltungen, Wanderungen sowie Nachbarschaftstreffen unterschiedlicher Art.

Ergebnisse

Die Verabredungen mit den Partnern im Quartier bewirken eine bessere Kombination



der Angebote und vergrößern den Kreis der Interessierten. Die Zusammenkünfte und Veranstaltungen wecken Interesse auch bei bis dahin noch unbeteiligten Bewohnerinnen und Bewohnern und begünstigen unvoreingenommene Begegnungen von Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Wurzeln. Mit regelmäßigen Veranstaltungen werden die Kontakte unter den Nachbarn gefestigt. Feste Termine und Traditionen können auch zur Strukturierung des Alltags beitragen. Monatlich nehmen ca. 50 Personen die verschiedenen Angebote wahr. 2009 und 2010 haben jährlich mehr als 50 Veranstaltungen stattgefunden. Von besonderem Interesse erweisen sich die Tanzveranstaltungen im POLIMAR die Stadtpaziergänge innerhalb Berlins, kleine Kurse wie das gemeinsame „Gedächtnistraining, familiäre Nachbarschaftstreffen oder selbst gestaltete Picknicks vor allem im „Garten der Begegnung“.

Perspektiven

Das Nachbarschaftsnetzwerk spielt durch seine vielfältigen Angebote eine wesentliche Rolle für die Aktivierung der Bewohnerschaft im Kiez. Es wird immer wichtiger, individuelle Interessen und Stärken gemeinsam zu entwickeln, um sie wiederum anderen zugute kommen zu lassen. Auch sollen Bewohnerinnen und Bewohner für konkrete Aufgaben gewonnen werden, beispielsweise für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Die mit anderen Einrichtungen und Partnern begonnene Kooperation ist fortzusetzen, vorhandene Angebote sind zu kombinieren. Vor allem den Wohnungsunternehmen sollte künftig noch mehr Stellenwert zukommen. So soll es weiter gelingen, nachhaltige Nachbarschaften zu stabilisieren und Nachbarschaftshilfe zu etablieren.

Seit 2010 ist das Projekt ein Baustein im Rahmen des Projektes „Nachbarschaftsaktivierung“. Es wird bisher bis Ende 2011 gefördert.



Projektumsetzung

Träger	Bürogemeinschaft Schwarz/Günther
Laufzeit	seit 2009
Handlungsfeld	„Integration und Nachbarschaften“
Finanzierung	Programm Soziale Stadt
Fördersumme	2009 bis 2011: 30.000 Euro, ca. 10.000 Euro jährlich für Honorare der Projektbeteiligten, Sachkosten für Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen

Quartiersmanagement Mehrower Allee
Alfred-Döblin-Straße 2A
12679 Berlin
Fon 30 64 16 44
Fax 30 64 16 45
mehrower-allee@weeberpartner.de

Stand: 12/2010



Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Mehrower Allee mit Mitteln der EU, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsvisionäre Stadtteil, Programm Soziale Stadt.